

<b>STADT AHRENSBURG</b> <b>- Beschlussvorlage -</b>		<b>Vorlagen-Nummer</b> <b>2006/011/1</b>
<b>öffentlich</b>		
Datum 09.02.2006	Aktenzeichen	Federführend: Herr Wilke

## Betreff

### Durchführung des "Schleswig-Holstein-Tages" 2008 in Ahrensburg

<b>Beratungsfolge</b> <b>Gremium</b> Hauptausschuss	<b>Datum</b> 20.02.2006	<b>Berichterstatter</b>
---	----------------------------	-------------------------

## Beschlussvorschlag:

Die Stadt Ahrensburg bewirbt sich um die Durchführung des „Schleswig-Holstein-Tages“ im Jahr 2008.

## Sachverhalt:

Der Heimatbund Schleswig-Holstein (SHHB) ist an die Stadt Ahrensburg mit der Frage herangetreten, ob sich die Stadt Ahrensburg als Austragungsort für den Schleswig-Holstein-Tag 2008 bewerben möchte.

Der Schleswig-Holstein-Tag findet alle zwei Jahre statt. Dabei präsentieren Vereine und Verbände aus Schleswig-Holstein ihre Arbeit. In der Vergangenheit fand der Schleswig-Holstein-Tag immer in Verbindung mit einer Veranstaltung (zumeist das Stadtfest) statt. Seit diesem Jahr ist die Konzeption auf die alleinige Ausrichtung des Schleswig-Holstein-Tages ausgerichtet worden.

Kernbestandteil dieser Konzeption ist die Präsentationen von Vereinen und Verbänden sowohl auf Landes- als auch auf regionaler Ebene in Pagodenzelten, die geordnet nach Themenbereichen in „Meilenform“ angeordnet werden. Neben diesem Informationsangebot soll auf zwei großen und einer kleinen Bühne ein Unterhaltungsprogramm angeboten werden. Außerdem sollen Speisen und Getränke angeboten werden, jedoch nicht im Umfang eines Stadtfestes.

Das Informationsangebot soll eine umfassende Darstellung der Vielfalt und des Leistungsangebotes in Schleswig-Holstein, insbesondere vor der Fragestellung „*welches Bild soll für die Zukunft vermittelt werden?*“ ergeben, wobei die Veranstaltung auf das Thema bzw. das von der gastgebenden Stadt einzubringende Profil abgestimmt wird.

Die Geschäftsführung und Organisation liegt in den Händen des Heimatbundes. Dieser wird durch die Staatskanzlei und in diesem Jahr erstmals federführend durch eine Werbe- und Veranstaltungsagentur unterstützt. Diese Agentur ist u. a. durch die Organisation der NDR-Sommertour bekannt. Die gastgebende Stadt ist mit zwei Vertretern in einer Len-

kungsgruppe, die aus je zwei Vertretern der Staatskanzlei, des Heimatbundes und der veranstaltenden Agentur besteht, vertreten. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die Belange der gastgebenden Stadt bereits in der Findungsphase berücksichtigt werden.

Finanziert wird die Veranstaltung aus Landesmitteln, Sponsorengeldern und durch die gastgebende Stadt. Die Höhe des Eigenanteils ist abhängig vom Programmteil, den die Stadt einbringen will. Als angemessene Kalkulationsgröße wird seitens des Heimatbundes ein Betrag zwischen 10.000 und 80.000 € angesehen. Neben den Mitteln für den Programmteil hat die gastgebende Stadt auch folgende Sachleistungen zu übernehmen:

- Unentgeltliche Bereitstellung der Flächen
- Übernahme der Ver- und Entsorgung
- Plakatierung im Stadtgebiet
- Übernahme der verkehrslenkenden Maßnahmen

Hinzu kommen noch Personalkosten für ein Organisationsteam in der Kernverwaltung und von weiter zu beteiligenden Einheiten (z. B. Bauhof).

Sollte sich die Stadt entschließen, sich als Austragungsort zu bewerben, müsste diese Bewerbung auf einer Sitzung des Landeskuratoriums Schleswig-Holstein-Tag, einem freien Zusammenschluss der Dachverbände in Schleswig-Holstein, Ende März 2006 präsentiert werden. Diese Präsentation sollte hauptsächlich aus einer Vorstellung der Stadt und einem Grobkonzept der Veranstaltung bestehen. Unter Grobkonzept ist dabei das Profil, mit dem sich die Stadt in den Heimattag einbringen will, zu verstehen. Für Ahrensburg kommen dabei das Schloss, die Zugehörigkeit zur Metropolregion Hamburg, inklusive der verkehrlichen Anbindung sowie ein intensiver Austausch mit den Partnerstädten im europäischen Ausland in Frage. Darüber hinaus sollten logistische Möglichkeiten für die Durchführung der Veranstaltung (Flächen in der Innenstadt, Schlossbereich, Parkmöglichkeiten, ÖPNV-Anbindung) präsentiert werden.

Für die Durchführung 2008 sind neben Ahrensburg drei weitere Städte angeschrieben worden (Neumünster, Husum, Lübeck), von denen bislang lediglich Neumünster und Husum Interesse an der Durchführung bekundet haben.

Bei der Entscheidung über eine Bewerbung muss es zu einer Abwägung der Vor- und Nachteile kommen:

Als Vorteil sind sicher die starke Medienpräsenz (es ist beispielsweise allein mit 250 bis 350 Artikeln in den Printmedien zu rechnen) und die Werbemöglichkeit für die Stadt und auch die im Zusammenhang mit der Durchführung möglicher Weise anfallenden höheren Umsätze im Bereich Hotel, Gastronomie und Einzelhandel zu nennen. Hinzu kommt auch der positive Effekt einer gesteigerten Identifikation mit der Stadt bei der Bevölkerung.

Die Nachteile bestehen sicher in der Bindung von Finanz- und Sachmitteln sowie Personal sowie in der Fragestellung, ob es mit der Durchführung der Veranstaltung tatsächlich gelingt, Ahrensburgs vergleichsweise urbane Ausrichtung zu vermitteln und dabei die Inhalte des Heimattages darzustellen.

Diese Fragestellung sollte in der Präsentation auf jeden Fall aufgegriffen werden. Beispielsweise könnte der regionale Einzugsbereich nicht ausschließlich auf Schleswig-

Holstein sondern auch auf Hamburg in der Zielgruppenthematik ausgeweitet werden.

---

Pepper  
Bürgermeisterin